

Boehringer Ingelheim: Erfolg durch Tradition und Innovation

Die Gesundheit und die Lebensqualität von Patienten zu verbessern, ist das Ziel des forschenden Pharmaunternehmens Boehringer Ingelheim. Der Fokus liegt auf Erkrankungen, für die es bislang noch keine zufriedenstellende Behandlungsmöglichkeit gibt. Dabei konzentriert sich das Unternehmen darauf, innovative Therapien zu entwickeln, die das Leben der Patienten verlängern können. In der Tiergesundheit steht Boehringer Ingelheim für fortschrittliche Prävention.

Seit der Gründung im Jahre 1885 in Familienbesitz, zählt Boehringer Ingelheim heute zu den 20 führenden Unternehmen der Branche. Für die drei Geschäftsbereiche Humanpharmazeutika, Tiergesundheit und Biopharmazeutika schaffen rund 50.000 Mitarbeiter tagtäglich Werte durch Innovation. Im Jahr 2017 erwirtschaftete Boehringer Ingelheim Umsatzerlöse von rund 18,1 Milliarden Euro.

In Deutschland ist Boehringer Ingelheim an den vier großen Standorten Ingelheim, Biberach an der Riß, Dortmund und Hannover vertreten. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen 15.216 Mitarbeiter (Durchschnitt 2017, davon 638 Auszubildende) in Deutschland, dies entspricht 31 Prozent der weltweiten Belegschaft. Von den 2017 insgesamt getätigten Investitionen in Sachanlagevermögen in Höhe von 872 Millionen Euro flossen rund 31 Prozent in die deutschen Standorte. In Deutschland findet darüber hinaus auch ein großer Teil der globalen Forschungs- und Entwicklungsarbeit statt. Der Umsatz von Boehringer Ingelheim in Deutschland lag 2017 bei mehr als 980 Millionen Euro – das entspricht rund fünf Prozent des Gesamtumsatzes.

Die Geschäfte von Boehringer Ingelheim

Mit einem Anteil von 70 Prozent am Gesamtumsatz ist das Geschäft mit Humanpharmazeutika das wichtigste Standbein von Boehringer Ingelheim. Als das umsatzstärkste Produkt im Jahr 2017 erwies sich mit 2,8 Milliarden Euro erneut das Atemwegspräparat SPIRIVA®. Wachstumstreiber waren die Diabetespräparate, die Boehringer Ingelheim gemeinsam mit Eli Lilly and Company vermarktet. Der Umsatz mit TRAJENTA® und JENTADUETO® erhöhte sich um auf mehr



Kontakt:

Boehringer Ingelheim
Corporate Communications
Media + PR

Julia Löffelsend

55216 Ingelheim

Tel: 06132 – 77 143548

Fax: 06132 – 72 143548

E-Mail: presse@boehringer-ingelheim.de



Mehr Information

www.boehringer-ingelheim.de



als 1,3 Milliarden Euro. JARDIANCE® trug eine Milliarde Euro zum Umsatz bei.

Zum 1. Januar 2017 hat Boehringer Ingelheim die Tiergesundheitssparte Merial von Sanofi übernommen. Durch die Integration von Merial hat sich der Umsatz in der Tiergesundheit mehr als verdoppelt und belief sich im Jahr 2017 auf 3,9 Milliarden Euro. Das gemeinsame Tiergesundheitsgeschäft ist das zweitgrößte der Welt. Mit seinem integrierten Produktportfolio ist Boehringer Ingelheim optimal aufgestellt; es umfasst mehr als 200 Produkte für Hunde, Katzen, Pferde, Schweine, Rinder und Geflügel. Stärkste Marken sind die Antiparasitika NEXGARD® und FRONTLINE® bei Hund bzw. Katze sowie der Schweineimpfstoff INGELVAC CIRCOFLEX®. Das Tiergesundheitsgeschäft trug rund 22 Prozent zum Gesamtumsatz bei.

Das dritte wichtige Standbein sind Biopharmazeutika. Boehringer Ingelheim ist weltweit führend in der Auftragsproduktion von biopharmazeutischen Arzneimitteln, die das Unternehmen in Deutschland (Biberach), Österreich (Wien), den USA (Fremont) und China (Shanghai) entwickelt und mithilfe von Zellkulturen oder Mikroorganismen herstellt. Im vergangenen Jahr entsprach das Biopharmageschäft mit 678 Millionen Euro fast vier Prozent des Gesamtumsatzes. Boehringer Ingelheim wird knapp 700 Millionen Euro inklusive infrastruktureller Maßnahmen in den Ausbau der biopharmazeutischen Produktion in Wien investieren, der im Jahr 2021 fertiggestellt sein soll.

Als Global Player weltweit aktiv

Der Umsatz von Boehringer Ingelheim im Jahr 2017 teilt sich auf die Regionen Nord- und Südamerika (45 Prozent), Europa (32 Prozent) und Australien, Asien und Afrika (23 Prozent) auf. Dabei hat das Unternehmen rund 52 Prozent des Gesamtumsatzes in den USA, Japan und Deutschland erwirtschaftet.

Schwerpunkt auf Forschung und Entwicklung (F&E)

Boehringer Ingelheim ist in den Forschungsgebieten „Immunologie und Atemwegserkrankungen“, „Kardiometabolische Erkrankungen“, „Onkologie und Immunonkologie“ und „Erkrankungen des zentralen Nervensystems“ aktiv. Für Forschung und Entwicklung hat das Unternehmen 2017 weltweit rund 3,1 Milliarden Euro aufgewendet –

allein die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Humanpharmaziegeschäft entsprachen 21,5 Prozent der dort erzielten Erlöse. Das globale Forschungsnetzwerk für Humanpharmazeutika umfasst unter anderem Standorte in Deutschland (Biberach), den USA (Ridgefield) und Österreich (Wien).

Globales Forschungsnetzwerk für Tiergesundheit

Boehringer Ingelheim hat auch ein globales Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk in der Tiergesundheit mit mehr als 20 F&E-Standorten in Europa, Asien, Ozeanien, Nord-, Mittel- und Südamerika etabliert.

Der Stammsitz in Ingelheim am Rhein

Stammsitz und Zentrale des Unternehmensverbandes ist Ingelheim am Rhein. Hier produziert Boehringer Ingelheim Arzneimittel und Wirkstoffe für den gesamten weltweiten Unternehmensverband. Am Standort sind insgesamt 8.327 Mitarbeiter beschäftigt (Durchschnitt 2017, inklusive 351 Auszubildende). Im Sommer 2017 hat Boehringer Ingelheim am Standort Ingelheim eine mobile Fabrik zur Herstellung von Diabetespräparaten in Betrieb genommen und stellt dort die Medikamente SYNJARDY® und JENTADUETO® her.

Forschungscampus in Biberach

Am Standort Biberach betreibt Boehringer Ingelheim sein größtes internationales Forschungs- und Entwicklungszentrum. Biberach gilt außerdem als anerkannte Top-Adresse für die Entwicklung und Herstellung von Biopharmazeutika. Das Unternehmen hat im vergangenen Jahr eine sterile Abfüllanlage erneuert, die im Sommer den Betrieb aufgenommen hat. Bereits vor zwei Jahren hatte Boehringer Ingelheim mit dem neuen Technikum die chemische Entwicklung ausgebaut und kann jetzt große Mengen neuer Wirkstoffe für die Versorgung von Patienten in klinischen Studien produzieren. Für ein neues Bürogebäude am Standort will das Unternehmen bis 2018 rund 40 Millionen Euro investieren. Insgesamt sind am Standort im Südwesten Deutschlands 6.013 Mitarbeiter beschäftigt (Durchschnitt 2017, inklusive 260 Auszubildende).

RESPIMAT®-Herstellung am Standort Dortmund

Am Standort Dortmund produziert Boehringer Ingelheim den RESPIMAT®, einen Tascheninhalator, der auf Komponenten der

Mikrosystemtechnik basiert. Boehringer Ingelheim microParts in Dortmund ist weltweit der einzige Herstellungsstandort für den RESPIMAT®. Im Jahr 2015 hat Boehringer Ingelheim einen weiteren Ausbau des Standorts beschlossen. So wird eine zusätzliche flexible Montagelinie für die RESPIMAT®-Produktion entstehen. Sie ist Teil der zweiten Investitionswelle, die von 2015 bis 2018 erneut rund 105 Millionen Euro Gesamtinvestition in die fortschrittliche RESPIMAT®-Technologie vorsieht, um eine Kapazitätserhöhung und die Herstellung der nächsten Entwicklungsstufen des RESPIMAT® sicherzustellen. Anteilig fließen davon rund 78 Millionen Euro in den Standort Dortmund und rund 27 Millionen Euro in den Standort Ingelheim. Am Standort Dortmund sind derzeit 696 Mitarbeiter beschäftigt (Durchschnitt 2017, inklusive 27 Auszubildende).

Hannover: Forschungsstandort für Tierimpfstoffe in Europa

Mit dem Forschungszentrum für Tierimpfstoffe in Hannover hat Boehringer Ingelheim seit fünf Jahren auch in Europa einen Forschungsstandort für Tiermedizin etabliert. In unmittelbarer Nähe zur Tierärztlichen Hochschule Hannover, einer der führenden veterinärmedizinischen Forschungseinrichtungen in Europa, erforscht und entwickelt das Unternehmen innovative Impfstoffe für Nutztiere. Das Forschungszentrum beschäftigt mittlerweile 105 Mitarbeiter (Durchschnitt 2017).

Weitere Informationen unter www.boehringer-ingelheim.de und im Unternehmensbericht 2017: <http://unternehmensbericht.boehringer-ingelheim.de>. Der Unternehmensbericht ist im App Store und bei Google Play auch als App verfügbar (für iPad und Android-Tablets).